

Bangladesch: Projekt «Alusama Froi»

Berufskurse für Jugendliche aus ethnischen Minderheiten



Projektort
Distrikt Bandarban

Projektdauer
Phase I: 01.01.2012–31.12.2014
Phase II: 01.01.2015–31.12.2017
Phase III: 01.01.2018–31.12.2020

Projektbudget 2018-2020
CHF 590'342

Hintergrund

Die ethnischen Minderheiten in den Bandarban Hill Tracts in Bangladesch sind eine diskriminierte Bevölkerungsgruppe und gehören zu den Ärmsten des Landes. Staatliche Leistungen, zum Beispiel in der Bildung oder Gesundheit, werden für sie nur minimal erbracht. Die meisten Indigenen sind besitzlos. Ihr Anspruch auf das Land, auf dem ihre Familien seit Generationen leben, wird nicht anerkannt. Die traditionelle Landwirtschaft der Indigenen (Brandrodungsfeldbau), ist heute ertragsarm und wird aufgrund der dichteren Besiedelung und Nutzung immer schwieriger. Die Menschen leben von der Hand in den Mund: sie sind Bauern, Tagelöhner oder sammeln Holz, Steine und andere Güter, die sie zu niedrigen Preisen verkaufen. Diesem Lebenserwerb gehen auch viele Jugendliche nach. Viele von ihnen haben eine Grundschule besucht, konnten aber die Ausbildung nicht fortsetzen, weil es kaum Schulen in der Region gibt. Ihnen fehlt die Möglichkeit, eine Anstellung zu finden oder als selbständige Berufsleute tätig zu werden, weil sie wenig Bildung, Fachkenntnisse und Fertigkeiten mitbringen. Aufgrund dieser Situation haben CO-OPERAID und die lokale Partnerorganisation Humanitarian Foundation von 2012 bis 2014 eine Berufsschule im kleinen Markttort Thanchi aufgebaut. In der aktuellen Projektphase bis Ende 2020 sollen die Berufskurse weiter geführt und die Berufsschule selbsttragend werden.

Ziele

- Marktorientierte Berufskurse werden angeboten
- Unterstützung beim Übertritt der Abgänger/innen in die Arbeitswelt: Vermittlung von Geschäftskennnissen, Jobinformationen und Starthilfe für eine selbständige Tätigkeit
- Die Nachhaltigkeit der Berufsschule wird gesichert

Begünstigte

- 550 (bisher Abgänger/innen: 383) Jugendliche, die einen Berufskurs besuchen
- 1 Berufsschule mit 9 Lehrpersonen und 4 weiteren Angestellten
- Indirekt Begünstigte: rund 3'600 Familienangehörige

Partnerorganisation

Humanitarian Foundation wurde 1999 von Angehörigen der Bergvölker gegründet.

Vision: Positiver Wandel für die indigene Bevölkerung der Chittagong Hill Tracts.

Thematischer Fokus: Armutsreduzierung, Bildung, Gesundheit von Frauen und Kindern, Stärkung der Zivilgesellschaft, Ökologie.

www.hf-cht.org

Aktivitäten

- Betrieb der Berufsschule in Thanchi mit Kursen in den Bereichen Schneiderei, Blockbatik, Schreinerei, Maurerei, Elektrik, Reparatur von Mobiltelefonen, Computer-Anwendung, Fahrschule sowie Hotel-Management & Gastronomie (Dauer 3-6 Monate). Zudem wird ein Alphabetisierungskurs angeboten, der allen Jugendlichen zugänglich ist. Die Lehrpersonen profitieren von Weiterbildungen, um einen qualitativen Unterricht zu bieten.
- Vermittlung von Geschäftskennnissen für Lehrlinge (Unterricht und Lernbesuche in externen Betrieben); Unterstützung der Selbständigkeit von Abgänger/innen durch die Abgabe von Werkzeug/Maschinen und die Etablierung eines Fonds zur Vergabe von Startkapital (rückzahlbar).
- Um zusätzliches Einkommen für die Schule zu generieren, werden ein Gästehaus und eine Rinderzucht aufgebaut (inkl. Landkauf) und betrieben. Das Gästehaus wird auch für die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten im Hotel-Management & Gastronomie Kurs genutzt.

Bisherige Wirkung aus der Projektphase I, II und III (bis Ende 2019)

- Die Berufsschule wurde aufgebaut (inkl. Aufenthaltsgebäude mit Schlafgelegenheit, Web-Werkstatt, Wasserversorgung, Toiletten, Waschräume, Küche und Anschluss an die Strasse). Die Schule ist möbliert und mit Maschinen und Werkzeugen ausgestattet. Ein Generator und Solarpanels liefern Strom.
- 1294 Lehrlinge haben von 2012-2019 einen Kurs abgeschlossen. 23% der Abgänger/innen (303 Personen) wurden selbständig und 26% (339 Personen) fanden eine Anstellung.
- Unter den Abgänger/innen gibt es diverse erfolgreiche Klein-Unternehmer/innen, die als Vorbilder dienen. Abgänger/innen des Webkurses haben sich in 5 Arbeitsgruppen organisiert, Werkstätten aufgebaut und produzieren als Kollektiv.
- Die Berufsschule in Thanchi hat grosses Interesse sowohl bei den Lehrlingen als auch bei Offiziellen (Regierungsvertreter, NGO-Vertreter) hervorgerufen. Der Aufbau eines Netzwerks von ‚Stakeholdern‘ wurde von HF aktiv betrieben.
- Die Einkommensprojekte der Schule wurden stetig vorangetrieben. Die Projekte sind profitabel und die Marktchancen, um die Geschäfte auszuweiten, sind intakt. Die Einnahmen deckten 2017 (Ende der Projektphase II) rund 30% der laufenden Grundkosten.

Nachhaltigkeit

Das Ziel des Projektes ist, eine Schule aufzubauen, welche sich nachhaltig selbst finanzieren kann und so als soziale Einrichtung für viele weitere Generationen dienen wird. Die Schule verfolgt dieses Ziel seit ihrer Gründung 2012 und hat bereits viele Fortschritte gemacht. Sie deckt zurzeit bereits ungefähr 30% der Kosten durch eigenes Einkommen aus den folgenden Quellen:

- Lehrlinge zahlen Ausbildungs- und Übernachtungsgebühren.
- Die Schule produziert und vertreibt Waren (Webereiwaren, Tücher und Möbel). Zu diesem Zweck gibt es eine Werkstatt in Thanchi und einen Verkaufsladen in Bandarban. In der Werkstatt in Thanchi wurden bisher 10 ehemalige Lehrlinge angestellt. Die Werkstatt und der Laden arbeiten gewinnbringend.
- Die Schule verfügt über einen grossen Obst- und Gemüsegarten und verkauft einen Teil davon auf dem Markt. Zwei Angestellte kümmern sich um den Garten.
- Der Gewinn aus einem Gehaltskonto unterstützt die Gehälter der Lehrpersonen (hoher Zins).

In der aktuellen Projektphase kommen als zusätzliche Einkommensprojekte der Betrieb einer Rinderzucht und eines Gästehauses hinzu. Ausserdem wird ein Nachhaltigkeits-Fonds für zukünftige Investitionen eingerichtet.

CO-OPERAID, Kornhausstrasse 49, Postfach, CH-8042 Zürich, Tel. 044 363 57 87
info@co-operaid.ch, www.co-operaid.ch, Postkonto 80-444-2



Die Berufsschule in Thanchi.



Ein Schreiner-Lehrling bei der Arbeit.



Im Computer-Kurs.

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWo zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch

